

CONDITIONS OF USE FOR THIS PDF

The images contained within this PDF may be used for private study, scholarship, and research only. They may not be published in print, posted on the internet, or exhibited. They may not be donated, sold, or otherwise transferred to another individual or repository without the written permission of The Museum of Modern Art Archives.

When publication is intended, publication-quality images must be obtained from SCALA Group, the Museum's agent for licensing and distribution of images to outside publishers and researchers.

If you wish to quote any of this material in a publication, an application for permission to publish must be submitted to the MoMA Archives. This stipulation also applies to dissertations and theses. All references to materials should cite the archival collection and folder, and acknowledge "The Museum of Modern Art Archives, New York."

Whether publishing an image or quoting text, you are responsible for obtaining any consents or permissions which may be necessary in connection with any use of the archival materials, including, without limitation, any necessary authorizations from the copyright holder thereof or from any individual depicted therein.

In requesting and accepting this reproduction, you are agreeing to indemnify and hold harmless The Museum of Modern Art, its agents and employees against all claims, demands, costs and expenses incurred by copyright infringement or any other legal or regulatory cause of action arising from the use of this material.

NOTICE: WARNING CONCERNING COPYRIGHT RESTRICTIONS

The copyright law of the United States (Title 17, United States Code) governs the making of photocopies or other reproductions of copyrighted material. Under certain conditions specified in the law, libraries and archives are authorized to furnish a photocopy or other reproduction. One of these specified conditions is that the photocopy or reproduction is not to be "used for any purpose other than private study, scholarship, or research." If a user makes a request for, or later uses, a photocopy or reproduction for purposes in excess of "fair use," that user may be liable for copyright infringement.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

Lasar Segall,
 São Paulo,
 Rua Affonso Celso 362.

São Paulo, den 14. September 1940.

Lieber Herr Neumann,

Vielen Dank fuer Ihren Brief vom 15.8. Ich ersehe aus demselben, dass Ihr materieller Kampf um das Erhalten der Galerie, auf dem Niveau, wie Sie es immer waehrend Ihrer ganzen Taetigkeit anstrebten, kein leichter ist, besonders jetzt, wo sich Ihre Partnerin von Ihnen getrennt hat. Bei Ihrem Mut aber, werden Sie aber auch mit diesem neu entstandenen Problem fertig werden.

Ein Sonderheft ueber mich (in der Ausgabe "Art Lover") wuerde mich natuerlich interessieren, wieviel, meinen Sie, koennte die Herausgabe eines solchen kosten? Schreiben Sie mir bitte darueber.

Was Sie mir ueber eine eventuelle Ausstellung meiner Aquarelle und Graphik vorschlagen, erscheint mir sehr logisch und wichtig zu sein, ich werde Ihnen in meinem naechsten Brief ausfuehrlich darueber schreiben.

Heute hatte ich eigentlich nur die Absicht, Ihnen ueber die Angelegenheit der brasilianischen Ausstellung in New York, von der Sie mir berichten und was mir auch bereits bekannt war, besonders in dem Fall des Malers Portinari, zu schreiben. Bei der nationalistischen Stimmung, die auch hier in starkem Masse Herrscht, versucht man, aus Portinari, der zwar italienischer Abstammung, aber hier geboren ist, also als hundertprozentiger Brasilianer betrachtet wird, offiziell als den einzigen grossen brasilianischen Maler darzustellen. Er lebt in Rio de Janeiro inmitten einer regierungsnahen Clique, die wie gesagt, mit allen Mitteln bestrebt ist, aus ihm den Nationalhelden auf dem Gebiete der Malerei zu machen, so dass die ganze Angelegenheit schon vielmehr einen politischen als kuenstlerischen Charakter hat.

Darueber regen sich verschiedene Intellektuelle und Kuenstler auf. In der modernen brasilianischen Malerei ist es so, dass zwei Maler als ihre hervorragendsten Faktoren angesehen werden: Portinari und ich. Es entstehen Polemiken, Diskussionen, Streitigkeiten darueber, wobei ich mich auf keinem Fall beteilige und wie anzunehmen ist, auch nicht Portinari.

Vor Kurzem erschien hier ein Buch ueber Kunst und Kuenstler von einem bekannten brasilianischen Schriftsteller Serge Milliet, in welchem er mich als "Porta-Bandeira" (Fahnentraeger) der modernen hiesigen Malerei nennt, wie auch der bekannte Schriftsteller Mario de Andrade in seinen wichtigen Artikeln ueber Malerei sehr oft ueber die Bedeutung meiner Taetigkeit hier als Einfluss auf die Entwicklung der moderenen Malerei in Brasilien betont. Nur ein Beispiel von vielen.

Natuerlich hat Portinari mir gegenueber die Chance, dass er geborener Brasilianer ist und vielleicht auch, weil er in seiner Malerei Typen und Szenen aus dem brasilianischen Leben darstellt. Das ist aber keine Ursache, mich bei offiziellen Veranstaltungen,

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

wie z.B. jetzt in New York zu unterdruecken. Wie es Ihnen aufgefallen ist, so ist es auch vielen hiesigen Intellektuellen aufgefallen, die sich oeffentlich darueber geaeussert haben.

Die Ausstellung, in der ausser Portinari nur eine hoechst unbedeutende Clique akademischer Maler vertreten ist, scheint also nur als Vorwand zu dienen, um den betreffenden Maler weiter zu lancieren. Ebenso war es mit der Malerei des brasilianischen Pavillons in der Weltausstellung in New York und anderen offiziellen Angelegenheiten.

Bei dieser politischen und nationalistischen Auffassung der Sache, jetzt im Augenblick des Hoehepunktes der panamerikanischen Bewegung, kann natuerlich auch in den United States der Erfolg nicht ausbleiben.

Da Sie in Ihrem Brief mir schreiben, dass Sie fuer mich eine Lanze in dieser Hinsicht brechen wollen, so waere es fuer mich interessant, wenn Sie in irgendeiner wichtigen dortigen Zeitschrift oder Zeitung auf das Fehlen meines Namens bei dieser Ausstellung aufmerksam machen wuerden und mich in den Besitz des betr.Artikels koennten, das wuerde von grossem Nutzen fuer mich sein. Ich erwarte diesbeueglich Ihre Nachricht.

Ich freue mich, dass meine Bilder in ihren Rahmen, wie Sie mir berichten, in museumsmaessiger Weise gut aufgehoben sind und danke Ihnen sehr dafuer.

Sie sind inzwischen sicherlich in den Besitz des Bulletin of Pan American Union gelangt. Mir liegt wirklich sehr daran, dass Sie es bekommen, denn dort ist eine ausfuehrliche Studie ueber meine kuenstlerische Taetigkeit hier seit 1912.

Ich freue mich zu wissen, dass Sie, lb.Herr Neumann, zu denen gehoeren, die heutzutage im Augenblick der grossen Umwaelzungen und Unbestimmtheiten ueber das Schicksal der Menschheit den Mut nicht verlieren und immer bereit sind, weiter zu kaempfen.

Ich habe grosse Hoffnung, dass wir uns eines Tages und vielleicht in gar nicht so langer Zeit, sehen werden. Ich freue mich bei diesem Gedanken.

Seien Sie herzlichst gegruesst

Lasson Legall

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

São Paulo, den 9/3 1937

Lieber Herr Neumann, anbei eine Abschrift meines Briefes, den ich Ihnen Ende vorigen Jahres gesandt habe. Leider habe ich darauf keine Antwort bekommen. Ich gedachte nun bestimmt in diesem Jahre, ungefähr im Herbst, zwecks meiner Ausstellung nach New York zu reisen. Bitte geben Sie mir ~~den~~ genaue Auskunft über ^{den} Ausstellungstermin, wie über alles andere, in meinem letzten Brief erwähnte, denn ich muss baldigst mit den Vorbereitungsarbeiten beginnen. Im Voraus bestens dankend
 herzlich
 Ihre ergebene
 Lusansegall*

Rua Affonso Celso 362
 São Paulo
 Brasil

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

Abschrift meines Briefes, den ich Ihnen Ende
1936 gesandt habe

Lieber Herr Neumann,

Ihr Brief hat mich sehr erfreut. Ich hätte ihn auch gleich beantworten müssen, wollte Ihnen aber etwas Positives schreiben was mir bis zum heutigen Tag nicht möglich war. Jetzt ist es ziemlich sicher, dass ich nächstes Jahr zwecks Ausstellung nach New York reisen werde kann, aber kaum im Herbst.

Sie könnten bitte einen günstigen Ausstellungstermin mir angeben. Ich höre, dass November gut sein sollte. Ich würde Ihnen in der Zwischenzeit das wichtigste Material an Photos wie auch an Literatur (in englischer Übersetzung) überweisen, und möchten Sie bitte mir sobald wie möglich mitteilen in welcher Form wie finanziell so auch praktisch, eine Reklame die von Ihnen nötig befundene, unterzwinen werden könnte, wie in guter und besten Sinne wir leben eben in einem Jahrhundert in dem niemand vorwärts kommen kann, auch als Künstler nicht ohne sich dem allgemein-tüblichen

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

Lasar Segall,
São Paulo,
Rua Affonso Celso 362.

São Paulo, 24.2.40.

Lieber Herr Neumann,

Ich erhalte eben Ihren kurzen Brief vom 16.2.40, und freue mich, dass meine gesamten Arbeiten (sind sie gut angekommen) Ihnen wie Ihren Mitarbeitern gut gefallen. Mit meinen Arbeiten ist es so, dass man sich immer mehr und mehr in sie hineinleben muss, weil sie eben intimer und ihre Farben innerlicher sind als diejenigen Bilder, die, oft auf Kosten der malerischen Qualitaeten und Kenntnis des Metiers, durch das Aeusserliche und durch schreiende Farbenkontraste, schneller auffallen.

Nicht sehr gluecklich bin ich aber ueber Ihre Absicht, schon in diesem Monat die Ausstellung zu eroeffnen, denn die fuer die Vorbereitung einer ernststen Ausstellung noetige Zeit waere damit doch wahrscheinlich zu knapp berechnet. Aus diesem Grunde habe ich Ihnen heute ein Telegramm folgenden Inhalts gesandt:

Advise earnestly postpone exhibition somewhat later period since thorough buildup and preparation of press and public allimportant stop letter follows.

Es ist wichtig, wie der erste Schritt vorbereitet wird, denn vom Gelingen der ersten Ausstellung ist das Weitere abhaengig. Aus diesem Grunde scheint mir der evtl.Termin der Eroeffnung vom 26.2., uebereilt, und es waere guentiger, wenn die Eroeffnung der Ausstellung, wie Sie selbst andeuten, Ende Maerz oder April stattfindet. Vielleicht koennte ich sogar selber hinfahren, das aber ~~ist~~ ist noch ein grosses "Vielleicht". Im Jafalle werden Sie rechtzeitig von mir unterrichtet werden.

Ihre Mitteilung, dass Sie mich ~~in~~ in die internationale Kunstbewegung hineinziehen wollen, ist auch fuer mich selbstver-

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

-2-

staendlich, denn wenn ich auch als brasilianischer Kuenstler angesehen werde, werde ich immer als solcher betrachtet, der seinen Platz in der internationalen Kunstbewegung hat.

Dass ich, lieber Herr Neumann, nicht so allgemein bekannt bin wie der Eine oder der Andere, so wissen Sie es besser als ich, dass dieses oft nicht von der Kunst abhaengig ist, sondern von den aeusseren Zustaenden, von der Atmosphaere, in der man lebt und arbeitet, oft von einem guenstigen Augenblick, aber vor allen Dingen von denjenigen Kraeften, die sich fuer das Bekanntwerden eines Kuenstlers einsetzen. Nun, was Nordamerika anbetrifft, bin ich bei Ihnen in guten Haenden und hoffe auf erfreuliche Resultate.

Ich schicke Ihnen aus einem hier ueber mich erschienenen Artikel den Ausschnitt, der sich mit Ihrer Person befasst. Es wurde schon viel ueber meine bevorstehende Ausstellung in Ihrer Galerie geschrieben. Ich habe fuer Sie hier bereits grosse Propaganda gemacht.

Verzeihen Sie, wenn ich nochmals bitte, alles Moegliche und Noetige zu tun (Museumsankaefue, Presse usw., wie auch mir die saemtlichen Presseausschnitte zu senden).

Sie muessen bereits im Besitz der zweiten Sendung von 200 Dollar sein, Sie erhalten auch recht bald durch dieselbe Firma : H.Hentz, New York, Hanover Square, by order of "Nosop" die dritte Sendung. Ich moechte Sie sehr bitten, den Empfang der zweiten zu bestaetigen. Ich erwarte auch den versprochenen ausfuehrlichen Brief.

Ich schicke Ihnen mit Schiffspost eine Aufnahme, durch die "Presse-Informationen" von mir bei der Arbeit meines Bildes "Emigrang

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

tenschiff "; Sie bekommen dadurch eine kleine Vorstellung von dem genannten Bild.

Viele herzliche Gruesse an Sie wie auch an Ihre w.Mitarbeiter

*aus Liebe
Lara Segall*

Uebersetzung aus dem Brasilianischen.

Aus einem Interview mit Tarsila de Amaral
in einer wichtigen Zeitung (Diario de S.Paulo)

Vor kurzem hat Segall einen Teil seiner Werke der Galerie moderner Kunst "Neumann-Willard" in New York gesandt, wo eine wichtige Ausstellung seines Schaffens veranstaltet wird. Von New York aus wird diese Ausstellung nach Boston, Chicago, San Francisco und anderen nordamerikanischen Staedten weitergeleitet werden.....

..... Sein noch nicht beendetes "Emigrantenschiff", an welchem der Kuenstler schon seit langer Zeit arbeitet, da es sich um ein Bild mit ungefaehr 300 Figuren handelt, wird spaeter nachfolgen, in Anbetracht dessen, dass sich die Galerie "Neumann-Willard" als staendiger Vertreter der Kunst Segalls in den vereinigten Staaten anbietet.

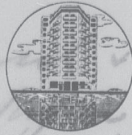
Dies bedeutet eine ungeheure Eroberung fuer die brasilianische Kunst. Die Galerie, die schon seit 15 Jahren besteht, wird von Neumann geleitet, einem der Wegbahner der Propaganda moderner Kunst in New York. Neumann mit seiner Kultur, seinem durchdringenden Empfindungsvermoege innerhalb des Geistes moderner Kunst, verstand den Wert der Kuenstler innerhalb-des-Geistes-moderner-Kunst der "avant-garde" und war einer der Ersten, die Kunst von Rouault, Picasso, Grommaire, Beckmann u.a. dem Laien zugaenglich zu machen.

Er hat viele Kunstbaendchen mit Reproduktionen herausgegeben, wie z.B. von Georges Rouault, Beckmann, Chardin-Rouault etc.

Der grosse Sieg Neumanns bestand darin, den Wert dieser grossen Kuenstler zu verbreiten, indem er staendig Vortraege ueber die moderne Bewegung veranstaltet hat, und der Kunst der "avant-garde" als etwas sehr Ernsthaftem dazu verhalf, gesehen zu werden und sich durchsetzen zu koennen.....

.....Es ist zum guten Teil Neumann zu verdanken, dass der Markt moderner Kunst von europaeischen Kunstzentren nach Nordamerika verlegt worden ist.....

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377



9-3-46

VIA AÉREA

~~Pous Hotel~~
RIO DE JANEIRO
AVENIDA ATLÂNTICA, 518

Lieber Herr Neumann,
Ich teile Ihnen in Eile
mit dass ich Ihren freundlich
geliebten Brief erhalten habe
und über dessen Inhalt
mich sehr gefreut habe.
Ich kann aus ihm erssehen
mit welchem Ernst und
Interesse Sie sich für mich
einsetzen wollen, so dass
wirkliche grosse Zukunftsmögl-
lichkeiten entstehen können.
Ich werde demnächst Ihren
Brief ausführlich beantworten.
H Für heute möchte

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

2

ich Ihnen nur etwas
sagen, was für mich, in
Anbetracht brasilianischer
Verhältnisse, besonders wichtig
ist. Ich unterhielt mich
grade mit dem Direktor
der "Haras" in Rio, der einen
Luftpostbrief an den Direktor
der "Haras" in New York sendet
mit der Bitte sich mit
Ihrer Galerie in Verbindung
zu setzen zwecks Interviews
und telegraphischer ^{für brasilianische} Notizen
wegen meiner Ausstellung
in New York. Für die
hiesige Auffassung und
Gewohnheit, müssen ^{die} Notizen

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

3.
 in einem gewissen Reklamem-
 Stil aufgebraucht werden.
 Sie werden dieses besser,
 als ich wissen. Diese
 Nötigen werden sicherlich
 nicht von der Hayes
 sondern von Ihnen
 selbst aufgefasst werden.
 Ich hoffe, dass sie
 bereits im Besitze der
 restlichen Sendung sind.
 Nochmals besten Dank,
 Gießer Herr Neumann, und
 herzliche Grüße
 Masarteyal

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

Lasar Segall,
São Paulo,
Rua Affonso Celso 362

São Paulo, 16.3.40.

Lieber Herr Neumann,

Der Katalog wie auch die Einladung sind sehr schoen geworden, gefallen mir gut und bereiten mir Freude. Ich bin mit dem Text, Auswahl der Fotos, Preise vollstaendig einverstanden. Alles ist mit Verstaendnis, Sorgfalt und Interesse gemacht worden. Vielen Dank dafuer! Ich moechte gerne wissen, wie die Eroeffnung war, wie der Besuch ist und welches Interesse gezeigt wird. Ich ersehe, lb.Herr Neumann, dass Sie eine sichere Einstellung zu den Kunstingen haben, wissen, was Sie wollen und was Sie tun. Mir bereitet es eine besondere Freude, zu erfahren, dass Sie sich immer mehr und mehr in meine Arbeiten vertiefen.

Was Sie mir ueber das juedische Museum in Tel-Aviv schreiben, interessiert mich ausserordentlich, auch ueber Ihre Absicht, sich ernst am Aufbau dieses Museums zu beteiligen. Ich haette mich selbstverstaendlich gefreut, wenn das Bild "Progrom" fuer das Museum erworben wuerde. Das waere schoen! Sehr am Herzen laege mir aber, wenn das "New-Art-Museum" in New York sich fuer eins meiner Werke interessieren wuerde. Ich habe eine stille Hoffnung, dass dieses gelingen koennte, wissend von Ihrer wichtigen Position, die Sie in der dortigen Kunstwelt einnehmen. Und da das Bild "Progrom" als eins meiner Hauptwerke betrachtet wird, waere ich natuerlich gluecklich, wenn Aussicht bestaende, dass es von dem New Yorker Museum erworben wuerde. Wollen wird das Beste hoffen. Ich freue mich jedenfalls, dass, wie mir scheint, alles gut begonnen hat.

Ich erfahre, dass Mr.Robert Smith, Washington, einen groesseren Artikel ueber mich geschrieben hat, den er nun anlaesslich

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

- 2 -

der Ausstellung veroeffentlichen wird. Auch hat "Associated Press, New York" telegrafisch bei zwei wichtigen hiesigen Zeitungen um biografische Notizen gebeten.

Ich besitze noch verschiedene Platten meiner Radierungen, einige sind im Besitz des Kupferstichkabinetts Dresden, einige wieder im Besitz deutscher Sammler. Hier gibt es leider zu meinem grossen Bedauern keine Drucker fuer Radierungen. Ich selber besitze eine sehr gute Presse und habe meistens selber meine Radierungen gedruckt. Ich muss aber den Zustand der vorhandenen Platten untersuchen, um zu wissen, ob sie noch verwendbar sind. Ich werde nachsehen, wieviel Abzuege ich von den alten wie auch von den neuen Radierungen besitze, auch von den Holzschnitten. Ich werde alles sorgfaeltig untersuchen und Ihnen alles, was moeglich ist, schicken. Es freut mich sehr, dass Sie gerne meine Radierungen fuer Ihre Privatsammlung wuenschen, es wird uns auf keinen Fall schwer fallen, uns diesbezuglich zu verstaendigen.

Was die brasilianischen Museen anbelangt, muss ich Sie leider enttaeuschen. Es gibt nichts, buchstaeblich nichts. Ja, es besteht ein Museum in Rio, ein sehr nettes Gebaeude auf einer wunderbaren Avenida, das aber nur Kopien besitzt, wie ich mich vage erinnere, denn ich war einmal dort vor vielen vielen Jahren. Mit der Pina-kotheek in São Paulo steht es noch schlimmer. Bis auf vier, fuenf Bilder von modernen hiesigen Malern, auch ich gehoere dazu mit einem schlechten Bild, haengt nur ein fuerchterlich akademischer Mist. Ja, man koennte noch viel hier machen auf dem Gebiete der Kunst. Darueber aber ein anderes Mal, das ist naemlich ein interessantes Kapitel.

Ich bedauere sehr, Ihnen keine brasilianischen Adressen ge-

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

- 3 -

schickt zu haben, an welche man Kataloge und Einladungen schicken
muesste. Wenn ich jetzt die angekuendigten Exemplare erhalte, werde
ich sie hier selber verschicken. Ich moechte Sie bitten, jetzt noch
an den Erziehungsminister in Rio, Katalog und Einladung zu schicken.
Die Adresse ist folgende:

Exmo. Sr.
Dr. Gustavo Capanema,
Ministro da Educaçãõ,
Rio de Janeiro,
Edificio Rex.

Auch an:

Mrs.
Leon Brooks, 4301 - 4th Street N.,
Arlington Va.
U S A

Falls Sie wirklich nach Brasilien zu kommen gedenken, wuerde
dieses fuer mich eine grosse Freude sein. Ich bitte Sie aber, mich
rechtzeitig davon in Kenntnis zu setzen, damit ich fuer Sie alles
vorbereiten kann.

Ich danke Ihnen nochmals herzlichst fuer alle Ihre Bemuehun-
gen und fuer das, was Sie noch weiter fuer mich zu tun gedenken.

*Grüsse alles Gute u. herzliche
Lassusogall*

P.S. Es wuerde mich interessieren, zu erfahren, was Sie unter
" Oeuvre-Katalog " genau verstehen und wie das evtl. zu machen
ginge.

*Haben Sie meinen Brief in der
Angelegenheit "Haras" erhalten?*

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

São Paulo, 12-12-40

Lieber Herr Neumann,

Vielen Dank für Ihren Brief. Ich habe Ihnen als Antwort ein Telegramm folgenden Inhalts gesandt: "Send enforced picture along with others", und hoffe ich, dass alle meine Bilder wie auch die paar Aquarelle, laut meinem Brief vom 9/11, bereits abgeschickt worden sind und hoffentlich auch gut ankommen werden.

Ich habe Ihren Vorschlag, das Bild "Pogrom" in N. York zu lassen, mit Interesse gelesen und darüber eingehend nachgedacht und bin trotzdem zu Beschlus gekommen Sie zu bitten das Bild nebst den Anderen zurückzuschicken. Ich danke Ihnen herzlichst für alle Ihre Bemühungen.

Es freut mich was Sie mir über Herrn Mario Schenberg schreiben. Ich möchte Sie übrigens bitten, lieber Herr Neumann, im Gespräch mit Leuten aus Brasilien die Verkaufsschwierigkeiten in Zusammenhang mit meiner Ausstellung, ebenso wie die anderen materiellen Angelegenheiten derselben nicht zu erwähnen. Sie müssen bedenken, dass Angehörige eines Landes, in dem es nicht die Spur eines Kunstbetriebes in europäischen und nordamerikanischen Sinne gibt, solche Sachen leicht missverstehen und diese sich als schädlich erweisen können.

Was meine Aquarellausstellung anbetrifft, möchte ich Sie bitten dieselbe nicht zu veranstalten; ich möchte sie lieber auf einen späteren Termin verlegen, da ich die ernste Absicht habe sobald als möglich nach N. York zu reisen.

Die Angelegenheit des Artloverheftes interessiert mich sehr. Wenn Sie so liebenswürdig sein wollten

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

mir weitere Details mitzuteilen (Zahl der Reproduktionen
Umfang des Textes u.s.w.) werden wir die Sache rasch
beschließen. Wäre es nicht möglich mir zuerst
den Text zu schicken? Ich werde Ihnen nächstens
verschiedene Reproduktionen meiner letzten Arbeiten
schicken.

Es freut mich über den Erfolg ihrer Vorhänge
zu erfahren. Es scheint doch in N. America selbst
mit los zu sein.

Ich gratuliere Ihnen auch zur Eröffnung der
Kunstbuch-Abteilung und wünsche Ihnen viel
Erfolg.

Ich freue mich bei dem feststehenden Sie
vielleicht in nicht zu langer Zeit, persönlich
begrüßen zu können. Viele herzliche Grüße
Th. Laratzogall

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

P.F. Schmidt, Michls von Otto Dix, Schmoll-
 Rotlung und den anderen. Ich habe in
 zwei Monaten, zum ersten Mal seit die
 lieben Nazis aus Landes gekommen sind,
 von Will Grohmann einen Brief bekommen
 der scheinbar Interesse hat nach Brasilien
 zu kommen. Will Grohmann teilt mir
 unter Anderem mit, dass in meinem
 erscheinenden Künstler Lexikon, ein Aufsatz
 über "ers" mich erscheint. Das ist menschenwürdig
 und für mich ziemlich peinlich.

In Erwartung Ihrer Antwort
 verbleibe ich mit
 den besten Grüßen Ihr
 Lazar Segall

P.S. Wenn Sie Jorge Gross
 Archipenko, Hothheim und andere
 gemeinsame Freunde mal treffen, so
 bitte ich Sie, liebe Herrn Neumann,
 sie zu grüssen.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

PAUL FIERENS
in his book on LASAR SEGALL
"Editions des Chroniques du Jour"
(Dayly Chronical Editions)
Paris, 1938.

..... If we only consider his work outwardly, from the mere point of view of aspect, subject and execution we should say that Lasar Segall, in the course of twenty five to thirty years, has evolved from such exalted romanticism as resulted from his milieu and from his epoch, to a refined classicism, achieved by hard work, and which is strictly personal to him. It is not, perhaps, on extreme license that valuable and lasting originality can be based. If one is somebody, to restrain oneself is more expedient than to surrender at will. More and more, Segall tends to curb the impulses, the sprightliness of an amazing sensibility. Inside of order, he enjoys his liberty. However, endeavouring to embrace from the beginning to the end, as we intend to do, the development of his career, fertile in experience, rich in adventure, admirable in its perseverance and logic, we perceive in it its mysterious unity, based on sincerity, love and ardour.....

..... The biography of an artist is not determined by dates, events or transferences. Some of the latter, however, have been profitable to Segall, who has never yielded to the temptation of the exotic, but has succeeded in observing new things with new eyes. The part, for example, which Morocco has played in the formation and the liberation of Delacroix, Brazil has also played in the constitution and the florescence of the real SEGALL....

..... From the spectacle of grazing grounds, public-houses, of popular and folkloric customs, the artist now extracts a certain number of geometrical schemas, which his fancy disposes, transplants upon the pictorial plan, and which he enriches with

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

expressive modulations without upsetting the judiciously balanced architecture of the whole. The theme, though realistic in its origin, gradually shows itself exempt from its accidental character, however carefully it may be observed. The circumstances of time and place do not matter any longer. The esthetical life of the work acquires an unfathomable aspect: it is love, pain, or the craving for happiness, which from now on impresses upon the art of S e g a l l the seal of the most attaching, of the most disturbing authenticity.

In the amplitude of a reasoned structure, in a rather dramatic atmosphere- though of a beautifully smooth and silky texture- we discern the confession of a conquered passion, of a consoled pessimism, of a conception of man and his relations to nature, whose calm and austere grandeur joins the realm of prayer and song.....

..... Indeed, rather than to press on the pedal of easy effects, rather than to put an accent on what is characteristic, than to abuse of contrasts, antitheses, analogies and metaphors, S e g a l l , in his last " P r o g r a m " and the other works which follow with it, achieves greatness by means of abstention, drama by the sole power of conviction and sincerity - and on top of all sorrow, of all bitterness, of all revolts, the wonderful serenity of the greatest.....

..... Is the temperament of S e g a l l Slavic? Is it Brazilian or French? It is, in any case, different from any other. We cannot express its charm and sweetness, or its magnificent healthfulness if we only realise in it the result of a meeting between Old Europe and the New World. We think about it all while looking at the landscapes and at the figures painted by S e g a l l , and then we forget all about it. For we are really in the presence of a man who, having succeeded in becoming entirely "himself", is found to be in a state of equality, of friendship, and of cordial and deep intimacy with mankind of nowadays and of all times. We are in the presence of a painter.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

São Paulo 5-4-46

Lieber Herr Neumann,

Grade jetzt, nach Absendung
meines längeren Briefes an Sie,
erhalte ich verschiedene heutige
Zeitungen mit einem längeren
und günstigen Havas-Bericht

Da ich mich in dem abgesandten
Brief über das Ausbleiben telegra=
phischer Nachrichten äusserte,
sende ich in höchster Eile
diese paar Zeilen nach.

Nochmal Allen Beste,
verbleibe ich in Freundschaft

L. Sabatelli

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

Sao Paulo, 15-5-1940

Lieber Herr Neumann,

Es freut mich was Sie mir ueber Herrn Dr. Hurwitz schreiben; erstens, weil ihm meine Arbeiten gefallen, zweitens, weil er die Absicht hat in der "Menohra" ueber mich einen Artikel zu bringen. Ich danke Herrn Dr. Hurwitz im Voraus dafuer.

Herr Robert G. Smith hat einen groessern Aufsatz ueber mich geschrieben der in der naechsten Nr. der "Pan-Amerika" erscheinen wird.

Viktor Rubin teilt mir mit, dass Sie ihm geschrieben haetten, meine Ausstellung sei kuenstlerisch ein wirklicher Erfolg gewesen. Nachdem was ich von einigen Personen aus New York hoerte auch den Kritiken nach beurteilend und was Sie mir selbst schreiben, habe ich wohl Grund zufrieden zu sein, Weniger aber was den Verkauf anbelangt. Gewiss, es herrscht, wie Sie mir berichten, jetzt grosse Stille im Kunsthandel, trotzdem bin ich traurig darueber, dass das Resultat so unguenstig war. Man darf natuerlich den Mut nicht verlieren, auch nicht die Geduld und die Hoffnung.

Was Sie ueber Ihre Bemuehungen betreffs des Metropolitan Museum wie auch des Modernen Museums mir schreiben ist sehr erfreulich und will ich hoffen, dass daraus ganz bestimmt was werden wird. Ich weiss jedenfalls, dass meine Bilder in guten Haenden sich befinden, dass man sich um sie kuemmert und fuer sie gesorgt wird, wie in Ihrer Gallerie, so auch dort, wo sie weiter ausgestellt werden.

Koennte nicht ev. mein Bild "Pogrom" im Carnegie Institut (internationale Jahresausstellung) ausgestellt werden? Dieses waere doch sehr wichtig. Ich habe 1935 bereits dort augestellt, mein Bild war im Katalog des Carnegie Instituts veroeffentlicht.

Es waere schoen, wenn wir uns bald sehen koennten, hier oder ~~in New~~-New York. Wer kann denn aber heute Plaene machen? Die Weltereignisse ueberstuerzen, enervieren, entmutigen, verzweifeln, obwohl wir unbedingt an einen Sieg glauben muessen, der die Menschheit von der bestialischen Unterdruekung eines Hitlers befreien wird.

In Erwartung Ihrer Nachrichten, verbleibe ich in Freundschaft

Ihr

Lasar Segal

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

Lasar Segall
362, Rua Affonso Celso
São Paulo, Brasil

São Paulo, den 28 Januar 1940.

Lieber Herr Neumann,

Ich hoffe, dass Sie bereits im Besitze aller meiner Sendungen sind und erwarte ich Ihre Bestaetigung des Empfanges derselbigen und ob alles, besonders die Bilder, gut angekommen ist.

Bei dem von mir angegebenen Preis von 200-300 Dollar, als Base fuer die kleinen Bilder, habe ich an die kleinen Stillleben wie z.B. Nr. 141 oder 148 gedacht.

Schreiben Sie mir bitte unbedingt wie Sie sich die Preise der Bilder vorstellen auch die der Aquarelle.

Die Bilder Nr.Nr. 191, 186, 179, 155, 203, 197, 198 halte ich fuer besonders wichtig auch die Aquarelle Nr.Nr. 170, 178, 172, 181, 167, 154, 157.

Ich halte es fuer richtig Ihnen, zwecks Presse wie auch zwecks Ausstellungskatalog, mitzuteilen, dass ich heute, auch in Europa, als brasilianischer Kuenstler betrachtet werde. Die Rolle die ich im modernen brasilianischen Kunstleben fuehre, wird seit ueber 20 Jahren, von hiesiger Presse, Kuenstler und intellektuellen Welt als eine der allerwichtigsten angesehen.

Heute nichts Weiteres und verbleibe ich in Erwartung Ihrer Nachrichten mit den herzlichsten Gruessen

Lasar Segall

P.S. Ich moechte Sie auch bitten dafuer zu sorgen, dass saemtliche Presseausschnitte ueber mich mir zugesandt werden.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

-3-

Geldsendungen sind, den Landesbestimmungen gemaess, immer mit gewissen Schwierigkeiten verbunden, doch habe ich es ermöglicht Ihnen per Scheck 200 \$ schicken zu können. Den Rest werde ich in kürzester Frist nachsenden.

Ich erwarte nun weitere Nachricht von Ihnen, bezüglich der Ausstellungserminis, ev. Pressenachrichten, u. s. w. und verbleibe mit herzlichsten Grüssen und nochmaligen besten Dank
Ihr
Lazar Segall

- 1.) unten überweise ich Ihnen eine Liste des Verzeichnisses der Velbilder
- 2.) eine Liste des Verzeichnisses der Aquarelle
- 3.) eine Liste des Verzeichnisses der Graphik
- 4.) eine Liste der Verteilung der genannten Arbeiten in 5 Kisten

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

São Paulo, 8/2 40

Lieber Herr Neumann,

Ihren kurzen in Bile geschriebenen Brief habe ich erhalten und erwarte ich nun Ihre angekündigte ausführliche Antwort.

Beiliegend eine Kopie eines in portugiesisch geschriebenen Briefes von Herrn Robert. C. Smith, der Sie in unserer Angelegenheit interessieren dürfte. Mit gleicher Post übersende ich Ihnen einige Auschnitte aus dem Buch von Paul Fierens, die wohl zu dem kritischen Material, das ich Ihnen bereits übersandt habe, gehört.

Für heute in Kürze
mit der herzlichen Grüßen
Marsotagall

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

Lasar Segall
Rua Affonso Celso 362
São Paulo

São Paulo 5-4-40

Lieber Herr Neumann,

Ihren Brief mit einliegender Kritik der TIME habe ich erhalten, auch ist vor einigen Tagen ein Packet mit Katalogen und Einladungen angekommen. Vielen Dank dafuer. Ich hoffe, dass auch meine Briefe ⁱⁿ Ihren Besitz puenktlich gelangen. Die Kritik der TIME scheint nicht schlecht zu sein, in Betracht ziehend die allgemeine Einstellung und die Ausdrucksart der Zeitschrift. Die TIME ist auch in Brasilien verbreitet.

Sind Sie mit der HAVAS in Verbindung getreten? Der Direktor der HAVAS ist von meiner Ausstellung, wie ich Ihnen ^{Wochen} vorgeschrieben habe, in Kenntnis gesetzt worden und koennte man mit Leichtigkeit einige wichtige Telegramme nach Brasilien schicken. Eine Zusammenfassung der Schlagworte der verschiedenen Kritiken oder ein Interview mit Ihnen zum Beispiel, u.s.w. (natuerlich alles etwas im Reklamenstil). Es ist fuer Brasilien wichtig wenn diese Nachrichten auf telegrafischem Wege kommen. Der Direktor der hiesigen HAVAS, der meine Ausstellung sehr warm an die HAVAS, in New Jork, empfohlen hatte, staunt darueber, dass keine Nachrichten an die hiesige Presse gesandt worden sind. Zwar ist es schon etwas verspaetet, es waere aber doch noch wichtig wenn Sie sich mit den Leuten in Verbindung setzen.

Ich erwarte jedenfalls Ihre weitere Nachrichten und moechte auch wissen welche weitere Entwicklungsplaene Sie vorhaben.

Ich freue mich wenn ich Ihre Briefe lese, zu sehen welche ideale Einstellung Sie, lieber Herr Neumann, haben und, dass es noch Menschen gibt ^{sich} die aus Liebe zur Sache fuer die Kunst einsetzen. Trotz aller Muehe und Opfer

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

- 2 -

muss es fuer Sie ein glueckliches Gefuel sein, dass Ihre Arbeit nicht spurlos vergehen wird und Sie am Kulturellen Bild unserer Zeit aufbauend mitwirken.

Verschiedene Freunde haben Briefe von Mr. Robert C. Smith bekommen der sich scheinbar begeistert ueber meine Ausstellung geaussert hat und erklaerte er haette schon in der Zeitschrift "Pan-Amerika" darueber geschrieben; ich habe aber bis jetzt nichts erhalten.

Was Sie ueber das Bild von EL. Greco schreiben, glaube ich kaum, dass in Brasilien Assichten fuer ein Ankauf Desselben bestehen denn, wie ich Ihnen schon schrieb, existiert hier kein einziges Kunstmuseum und Kunstsammler, die fuer ein ^{so}wertvolles Kunstwerk in Betracht kaemmen, sind wohl auch nicht vorhanden. Das sind natuerlich sehr bedauerliche Umstaende, aber in Brasilien muss erst die Grundlage fuer ein wirkliches Kunstleben geschaffen werden. Wir koennten hier einige Pioniere Ihrer Artb gebrauchen.

Fuer heute nichts weiteres und verbleibe ich ^{mit}den herzlichsten und freundschaftlichsten Gruessen Ihr

Lasar Segall

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377



FOR STUDY PURPOSES ONLY. NOT FOR REPRODUCTION.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

EXTRACTS FROM FRENCH CRITICISM

ON

L A S A R S E G A L L

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

Extracts from Criticism
on
L A S A R S E G A L L

by Maximilien Gauthier
in "L'ART VIVANT"
Paris, January 1938.

..... A long way from Europe, from our rooms and social atmosphere, L a s a r S e g a l l works. In his paintings and water-colours we always ^{recognize} ~~notice~~ the same powerful originality.

..... They are the works of a master, destined to conquer over matter of which he makes use for continually interpreting the raptures of a restrained and disciplined sensibility which is in conformity with the views and wishes of the spirit.

..... The oil paintings and water-colours, are different as to size, but all of them bear accents of monumentality, derived as well from the exact calculation of proportions as from the amplitude of volume obtained thanks to the austere sacrifice of superfluous details. L a s a r S e g a l l is really one of those who know that the most beautiful pictures are not the ones which represent the charming in scenes but those which are true evocations, a lot of mystery and little explanation; everything coming forth at the same time_ heaven

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

and earth, the human flesh and mind.

The preferred motives of L a s a r S e g a l l, the "leitmotive" of his works, are of a magnificent and primitive simplicity. The beauty and contours of a landscape, the hair of an animal and the skin would not make up actual motives for his inspiration. It is rather the deep feelings which he purposes to make real in his paintings by means of the forms he borrows from the visible world. It is the things that usually pass unnoticed which he endeavours to give life to and to make clear by large mystifications of their size and by a fine combination of sober shades. It is these great and essential relations which he puts in a pathetic light: the sidereal univers and the earth, the earth and the animal, the child and the mother, the woman and the man, the body and the soul. They are not mere tales but really grave and fascinating songs, of a rather sad suavity, never tragic and therefore not vulgar_ hymns. One of his masterpieces is "Le Pogrom". In that painting, in spite of the horrible reality of the subject, he has succeeded to build and to give the proper tones to a page in no way theatrical, without a protest or a cry of anguish; a page which, on the contrary, is exclusively a picture, and seems to voice the sweetest and most fervent prayer, said in spite of the cruelties of life and death.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

Letter from Paris J.B.

"NOUVELLE PRESSE"

Geneve, 4th February 1938.

..... Hallucinatory visions of pogroms, a pile of dead bodies lying quietly in lines near the Thora-roll; compositions of a dreadful serenity, for L a s a r S e g a l l in his plastic researches of balanced forms decidedly excludes all sentimental intervention of easy effects.....

L a s a r S e g a l l uses a way of his own, which is of putting into relief the essential forms of personages freed from all clumsy accessories. But the dryness of his lines is dissimulated with advantage by a strong and direct vitality which attains all the power of the great masters of ancient times, who, they also, excelled by the sobriety of their lines.

Ch. Kowalska

in "NOUVELLE PRESSE"

Paris, 12th February 1938.

.....S e g a l l is not picturesque in his work but exclusively pictorial, that is to say, he is authentically a painter, His works are conceived with human emotion and done without any "literalism".

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

S e g a l l draws and composes with a remarkable sense of rhythm and colour. In spite of their small dimensions his pictures often become monumental on account of their great and simple conceptions.

They prove that S e g a l l would be one of the best fresco painters on large surfaces.

..... S e g a l l's colours are quiet and deadened, a lot of gray, and brown, the strong colours such as red and green becoming suave and tender.

..... This painter is also a sculptor and an engraver and in all these domains he qualifies as an individual and interesting artist, cultured as well as vigorous.

J a c q u e s B o n j e a n

in "BEAUX ARTS"

Paris, 28th January 1938.

.....His paintings inform us on his state of mind. Instead of filling him with a transient horror, the scenes of pogroms and emigrants seem to have marked him with a lofty sense of fatality; there is a perfect wisdom, devoted to pick the best from the worst, and that is not to be misunderstood for resignation, in the way, for example, in which he considers a heap of dead people, and then pushes out from the gray mass of bodies the acid yellow, a delicate purple, and the well chosen green of the garments. The canvas to which I refer is

X

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

S e g a l l draws and composes with a remarkable sense of rhythm and colour. In spite of their small dimensions his pictures often become monumental on account of their great and simple conceptions.

They prove that S e g a l l would be one of the best fresco painters on large surfaces.

..... S e g a l l's colours are quiet and deadened, a lot of gray, and brown, the strong colours such as red and green becoming suave and tender.

..... This painter is also a sculptor and an engraver and in all these domains he qualifies as an individual and interesting artist, cultured as well as vigorous.

J a c q u e s B o n j e a n

in "BEAUX ARTS"

Paris, 28th January 1938.

..... His paintings inform us on his state of mind. Instead of filling him with a transient horror, the scenes of pogroms and emigrants seem to have marked him with a lofty sense of fatality; there is a perfect wisdom, devoted to pick the best from the worst, and that is not to be misunderstood for resignation, in the way, for example, in which he considers a heap of dead people, and then pushes out from the gray mass of bodies the acid yellow, a delicate purple, and the well chosen green of the garments. The canvas to which I refer is

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

5

of imposing dimensions. It is because of its suppressed and discrete quality that one is not shocked by it, for in the end it leaves us with an agreeable impression; much like some frescos do, which have analogical subjects_ (other mas-sacres, and other innocents) executed in Italy at the beginning of the XIVth century, under the influence of Giotto.

Very much like that master of masters, whose original paintings he has known but only much later in his career, is L a s a r S e g a l l _ in his natural taste for well-defined forms. He loves the contours which all solids have in space, the clear traces which mark their volumes. And the reality, the usefulness of these volumes obsesses him. Thence his attachment to the most fecund volume of all, the one of woman, of which he does not require whatever effect of ornament or gracefulness. The only thing which absorbs him is the creative function of that sensitive machine, its power to make live flesh and milk. It is perhaps the idea of milk which makes him also interested in the forms of the bovine. Let us be forgiven a connection which at first sight is so little flattering to our lovely lady friends. We could rather say that it is not lacking in greatness in the spirit of the artist. It exists in his work. Its daring would be enough to prevent me from silencing it, even if I did not feel like talking about it.

Portraits, also executed in a gray matter from

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

6

which colours come out in some places to sink in again; faces with the eyes of coptic mummies, compositions always dominated by the same constructive preoccupation, all reveal the creative activity of an artist, who having been, in Russia, before the war, a figure of slavie hope, reappears now coming from Brazil, charged with Latin certainties.

B e r n a r d C h a m p i g n e u l l e

in "MERCURE DE FRANCE"

Paris, 15th February 1938.

..... His work is full of concentration and fervour. It expresses itself in some sort of magnificent and mysterious symbolism. However, we must not misinterpret these words. The art of S e g a l l, though it is of metaphysical inspiration, still remains the art of one who creates from the inmate recesses of his soul. The painter likes to place two or three personages together; a kind of inexorable fatality weighs upon those beings who are situated beyond life because they represent life itself. Closer nowadays to figurative reality, but remote as ever before from picturesqueness and the grimace of superficiality, we could say that S e g a l l still is a purely intellectual painter, hadn't these words been used altogether too frequently in a hapazard manner. He is interested above all in man and his relations with the universe.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

We know very few pictures as concentrated, in every sense of the word, as these of S e g a l l. When he traces several figures on the same canvas, these figures seem to exist only as far as they are a function and a part of one another. It is all so homogenous, all so much in one piece, that one could not imagine taking out the least fragment without demolishing the whole.

B e r n a r d C h a m p i g n e u l l e
in "SYNTHESE"
Paris, April 1938.

..... L a s a r S e g a l l, formed by expressionism, whose serious and honest art reflects a world of inner preoccupations. His faces, hard and tense, possess a sort of sculptural rigidity which conveys a touching dignity. It is dense painting, voluntarily restricted to neutral tones, which is not intended to win the easy applause of the majority but which confides in the judgement of the élite.....

J. B i e l i n k y
in "LE JUDAISME SEPHARDI"
Paris, 28th February 1938.

..... His work demonstrates with certainty that the modern conception of the world's plastic perceptions adapts itself perfectly to the consecrate definition of the work of

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

art, which "is neither an echo of an invisible ideal nor an arbitrary creation of the human brain. It is the reflection of nature and at that not the reflection of nature taken haphazardly and at some given degree of its evolution, but of nature in its state of balance and complete harmony. Art is this harmony as perceived and transcribed by the temperament of an artist."(E.Marguery). And in the paintings of L a s a r S e g a l l that artist's temperament assures his supremacy, the influence of the doctrines in fashion becoming secondary...

L o u i s C h e r o n n e t

in "MARIANNE"

Paris, 16th February 1938.

.....To the complex romanticism of his beginnings, to the descriptive anarchy of the first canvasses, has succeeded nowadays a classic necessity of solid volumes long meditated and balanced in their most natural adjustment. The sculptor exists in them. For S e g a l l, water-colour and oil painter, and engraver, is also a sculptor. But if the form has evolved, the inspiration has hardly changed. For the heart of S e g a l l is ever sensitive to the same things; the serenity of maternity, the suffering of the masses, which he depicts in the pogroms or on the "entrepoints" reserved to the emigrants.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

This intimate sense of human plastic we find again in the portraits. And it seems to be the collective soul, as well, which under subtle variations, animates his wonderful groups of heads, so dramatic in their serene power.

At first sight Segal's colours look somewhat dull. On paying closer attention, however, to the matter from which they are made, it will be noticed of what infinitely richness of pigmentation the painter makes use to express his vision. But also there the inner discipline comes in to impose external discretion.

Maximilien Gauthier

in "NOUVELLES LITTERAIRES"

Paris, 26th February 1938.

..... Segal has become Brazilian but his works do not cease to be, above everything, entrancing spiritual symbols, a fact which excludes every concession to the anecdotal and exotic picturesqueness.

Chil Aronson

in "SAMEDI"

Paris, 12th March 1938.

.....The best in his art he owes to himself because

X

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

it is the result of his experience and personal efforts.
.....The art of S e g a l l is worked out in a circle of restlessness.
.....The period from 1917 to 1923 is to S e g a l l a period of feverish and intensive work. He joins the expressionistic movement in Germany where he becomes one of the most prominent representatives of the forerunner generation.
..... In opposition to the tormented formal and colorific manner of his expressionistic epoch, we remark in his last works a firmness of composition, a concise rigour of form, a sober colouring, a little enveloped, where the silver-gray, dark red, purple, the subtle ochre, and the pale green tones are predominant. We can say that L a s a r S e g a l l encloses his emotion, and his thought in a form deprived from all ornament, all detail, and all eloquence to attain a synthetic unity, a sort of classic and primordial purity.
.....L a s a r S e g a l l builds his canvas on solid linear bases, and on the rhythm of a firm and concentrated composition. We must not forget that he is one of the best engravers of our times. A planche engraved by L a s a r S e g a l l is notable for its perfect and absolute unity. He can, by means of a few brief and synthetically concise traces, attain the utmost of plastic expression. The funnels of a ship, and the cables, shown by some fine lines, have the suggestive power of evoking in ourselves the anguishing solitude of the

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

immense seas.

..... The memories of his youth never forsake him, as is well proved by his last picture "Pogrom".

Composed on diagonals and triangles of a greenish-gray colour where the pale purple, the faint green, the silver-gray, and the Sienna predominate, this picture expresses the ache, and the bitter revolt of the artist under a plastic form which is extremely concentrated, strong in its conciseness, and which touches us to the bottom of our souls. We see the poignant impression of a scene received by the artist, scene which he will remember during his whole life, and which for a day takes from us all the courage to paint it.

..... The artist having, in the most recent period of his career, succeeded in freeing himself of all superficial eloquence and all pause, shows us absolutely naked his spiritual lyricism. This apparent clearness, this grave seriousness, and this noble calm are the token of a spiritual power which knows how to concrete ideas in a plastic language of great purity. The longing for virgin lands, for a primitive world, harmonizes itself with the return to the days of his youth, and his thirst for the mystery of the eternal.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

*Prayno
in Prayer*

EXTRACTS FROM GERMAN CRITICISM
ON
L A S A R S E G A L L

(375 words)

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

Extract from the catalogue for the exposition
at the NEUMANN-NIERENDORF GALLERY, Berlin, 1926,
by Paul Ferdinand Schmidt
Ex-Director of the Municipal Museum of Dresden.

..... It would be easy to classify S e g a l l as an
Expressionist but the label is of minor importance. Only a deep
personal conviction, and the unquestionable value of the work
of a real artist, can survive the catchwords and valuations of
the day; S e g a l l commands the highest respect in spite of
any discussion of schools.

In his canvasses, there is such a perfect harmony
between the visible - that is, the color construction, - and the
mystic, which is inherent, that any one, by merely following his
own feelings at the moment, can be attracted either by the tra-
gic message it conveys, or by the perfection of the expressed
form.

Extract from the preface to the catalogue of the
exhibition in the "POLKWANG MUSEUM", at the Hague 1920,
Edition "WOSTOCK", Berlin,
by Dr. Willi Grohmann.

..... S e g a l l , appearing to be a primitive plebeian,
is really a skeptic. He doubts everything which has ever been in
life and in art, to bring out as from the void, with a sudden,
unbeleivable logic, an entirely new creation. Without being
hindered by theories or intellectual experiences, S e g a l l
arrives at a form of expression which moves itself into perfec-
tion.

From a graphical point of view, S e g a l l excels
chiefly in lithograph and pen drawing. His point of departure
is realistic, almost rythmic -- and the goal an enigma. How can

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

How can we explain such an amazing style which makes one
ask how it is that spirit takes on form

Extract from the Book "GESCHICHTE DER KUNST"
(History of art) 1922, Volume 6,
Chapter: "The Russian expressionists"
by Dr. Karl Woermann

..... Lasar Segall ist quite himself in
the expression of the dreaming anxiety of the human soul. He
is considered, with Kandinsky and Chagall, as the most re-
markable artist of this group (Russian expressionists). He
moves, by preference, in an unreal world, where gnomes,
phantoms and other spirits mingle with the creatures of our
terrestrial life. Theodore Daubler sees in him a master of
cosmic art.

Extract from the book "DIE KUNST DER GEGENWART"
(Contemporary Art) 1922.
Chapter: The participation of the nations.
by Dr. F. Schmidt.

..... From the beginning of the XXth century the Nor-
thern Countries have begun to play their creative role, this
mission of the first magnitude, that their intact forces
commanded them to carry forward; and, ahead of all of them,

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

Russia, who, digging into its vital and infinite reserves, has given us these painters, these revolutionary sculptors, Kandinsky, Chagall, Segall, Archipenko; whose importance is vital, especially for Germany. All who believe in a renewal of art from the Orient, will surely see in the independence and power of these artists, the welcome assurance that it is not a mere sporadic appearance, but rather the vanguard of a generation born under the sign of genius.

SAARBRUECKER ZEITUNG, 1920.

..... S e g a l l is one of the most original among these young painters; a vigorous talent

BERLINER BOERSENZEITUNG, 10th of April, 1923.

..... S e g a l l exerts effort to convince solely through objectivity of form at it's purest and simplest, which is, indeed, the most intense expression of the soul. Moreover, his artistic consciousness, especially sensitive, leads him always to consider the problem under new aspects. The great stages of his evolution can be seen in their main features and growing power, in several galleries, especially at Dresden, in ^{Folkwang} ~~Falkland~~ Museum - an ideal museum, indeed

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

FRANKFURTER ZEITUNG, 25th of April 1923.
ARTS GRAPHIQUE

..... We must consider those portraits
.... designed with the most accuracy as true models of a
piercing psychology

BERLINER TAGEBLATT, 1923.

..... A most unique conception of the world succeeded
in finding here adequate expression

LASAR SEGALL
by Theodore Daubler

..... In just a few strokes, a reflection of the
universe

DRESDENER ANZEIGER
(From a leaflet dedicated to an exposition of
Segall's works, organised by the Association
"Neue Kunst Fides" - 1926)

..... The art of Segall both in painting
and in ^a drawing, from his earlier to the most recent works,
gives the impression of a force, which no one could ever
stop

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

-14-

VOSSISCHE ZEITUNG (BERLIN)
 evening edition, Friday, May 28, 1926.
 by M a x O s b o r n .

..... L a s a r S e g a l l is a talented person, a most individual one The sense of the fantastic and the mystic, so frequent among the Russians, is found in him with the abstractions of cubism. He arranges his figures, strange as dreams, with purposely unbalanced proportions, heads with dreadful dimensions, in which one can read the melancholic comprehension of the mystery of human relationships What placed these canvasses much above the conventionalism of the expressionist period, was the colors, the rich density of their coloring

Several years ago, S e g a l l went to Brazil. Over there, the impressions made on him by the freedom of vast horizons, as well as the natural evolution of art, developed in him the taste for a realistic style. Natives, mulattos, negros, all appear in a few definite contours, with a cubist background. The painting, always of the finest quality, attains often - in the choice of arrangement - a most rare beauty. The magic rigidity, the marionette aspect of the personages and figures, reflect just as in previous works the same force of feeling but less savage and more refrained.

S e g a l l is a proof that the "new objectiveness in art" (if it does not fall back the old conventionalism) is by no means a retrogression, but rather a logical

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

and organic development of preceding movements, both from a formal and spiritual point of view.

8 Uhr - ABENDBLATT of the "NATIONAL ZEITUNG" N.120-
Thursday, 27th of May, 1926.
by Anton Mayer.

..... The exhibition of I a s a r S e g a l l 's canvasses at Gallery Neumann-Nierendorf, shows in the person of a single painter a birds-eye^{view} of some of the most important movements of painting in the last twenty years. This does not mean that S e g a l l is an eclectic; on the contrary his personality has remained strong and independent in the midst of the most divergent influences

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

LASAR SEGALL

-5-

TRANSLATION OF AN ARTICLE IN THE "DICTIONNAIRE
BIOGRAPHIQUE DES ARTISTES CONTEMPORAINES"
(BIOGRAPHICAL DICTIONARY OF CONTEMPORARY ARTISTS)
VOLUME III; EDITION EDOUARD-JOSEPH? PARIS, 1933

SEGALL (LASAR).- Painter and engraver, born at Vilna on the 7th of July, 1890. He left Russia in 1906, and pursued his studies at the Academies of Berlin and of Dresden, exhibiting for the first time in 1910. He travelled in Holland and Brazil for study in 1912 and 1913.

During the World War he was taken as a civil prisoner in Germany. Returning afterwards to Brazil, he lived there from 1923 to 1929, adopting Brazilian citizenship. In São Paulo he decorated an important private gallery (Collection of Mrs. Olivia G. Penteado). After 1929, he settled in Paris, where he gave an exhibition of his works at the "Galerie Vignon", introduced by P. Fierens, who wrote: "Here is realized the conquest of a simplicity of form, wherein the poetry is reduced to the essential, freed from lines, from subtle nuances, and wherein the whole outward form is brought into harmony with the feeling of a serious, almost solemn voluptuosness." Lasar Segall belongs to the school of the Russian Expressionists. In the V_Ith volume of Karl Woermanns' "History of Art". the latter classifies him, along with Kandasky and Chagall, as the most remarkable and

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

LASAR SEGALL

-6-

and representative artist of this school.

"He moves, Woermann writes, in an unreal world where ghosts, phantoms and other spirits mingle with the creatures of our terrestrial life. Theodore Daubler sees in him a master of cosmic art." The importance of Lasar Segall has been still further emphasized by Paul F. Schmidt, who in his book on contemporary art (1922), stresses the powerful and independent rôle of this artist. But it is perhaps in the survey of this same writer, the director of the Municipal Museum of Dresden, that the work of Segall is defined and explained with the most accuracy and truth. Speaking of his "wandering Jews", and of "Pogrome" -his first canvass- he declares: "Segall must be cherished, aside from all discussions of School".

Among the outstanding features of his work, one might mention : perfection of form, the richness of his palette, tragedy, and a deep, refined melancholy.

The European art publications have become profoundly interested in his work. Among the most notable criticisms in the foreign press, is that of France Fredeck who has in a keen observation set forth the character of the painter, human in the highest degree, deeply attracted by such aspects of life as suffering, misery, love, pain, and death. One feels as if the wealth of loving sympathy, which comes from his brush, were bending over these miseries to bring them calm and consolation. France Fredeck says: "To all who suffer, Segall gives the noblest of comfort, the only real kind, understanding."

Another critic, Will Grohmann, studying the painter, declares: "Segall although appearing to be a primitive plebeian, is really a skeptic. He questions everything that

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

LASAR SEGALL

-7-

has been in life and in art, to bring out as from the void, by an almost unbelievable logic, a real problem shaped into an unanticipated form.

Waldemar George, in a long and excellent criticism does not hesitate to say in the beginning, that the work of Lasar Segall "epitomizes all the conflicts of contemporary art". He says further: "Facing the cubist formalism and the "expressionism" which is its complement, Segall sets against them a lyric conception and view.....Each of his works represents a different aspect of fate." Lasar Segall possesses already a very important collection of engravings. Painting is not his only means of self expression; he has done wood engravings and etchings, as well as very important lithographs, with such an assurance and superiority as can guarantee him, without doubt, an enviable rank among contemporary painters and engravers.

As an illustrator he was charmed by Hubs de Montparnasse, of which he has given us a curious interpretation as far removed from the one of Grandjouan, as from that of Segonzac. It is Ch.-L. Philippe felt by an artist who did not as yet know Paris and could see it in an atmosphere free from any bookish conventionalism. No doubt, Segall, to-day, would not interpret this work in the same, but a different manner. Among his works of this period, are found "Souvenirs of Wilna". and "Sanften".

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

LASAR SEGALL

-8-

They make a mistake who only see in Segall the painter of Jewish and oriental themes: after five years, the scope and fame of Segall have continued growing by a gradual development which may be divided into three epochs, as follows: 1st, An expressionist period, Russian and German; 2nd, the so-called Brazilian Period; 3rd, the Paris period.

A near future will undoubtedly confirm the conclusion that the art of Segall, freed from whatsoever influence, and in full maturity of power, ranks among the works of the masters.

PRINCIPAL CANVASSES: -Kaddisch (Collection of Mme. D. Stegmann); Portrait of the Artist by himself (Collection of Mme. Spitrer); Eternal emigrants (Stadtmuseum, Dresden); The widow (Museum, Essen); Maternity(I and II); Grand-parents (Collection of Mme. Klabin); Old man (Collection Dr. Lorch); Couple; Woman with handkerchief.

ENGRAVINGS:- Bubu de Montparnasse, 8 lithographs (1920); Krotkaia, album of 5 lithographs, after Dostoiwsky (1918); Souvenirs of Wilna, 5 etchings(1919); Measse Bichl by David Bergelsohn (1921), lithographs and engravings on wood.

MUSEUMS: - Berlin (Juedisches Museum); Dresden (Stadtmuseum); Chemnitz; Leipzig (Etchings Section); Essen; Hagen (Folkwang museum); Breslau (Breslauer Museum); Vienna (Albertina); São Paulo(Pinacotheca). Many other works can be found in many private collections in France, Germany, The United States, and Brazil.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.2; 0326-0377

LASAR SEGALL

-9-

EXPOSITIONS (exclusively of the artist's works);
Hagen(1920); Frankfort(1921); Leipzig(1923); Berlin;
Dresden; Stuttgart (1926); São Paulo (1912, 1924, 1927);
Rio de Janeiro (1918); Paris (1931, 1932).

LASAR SEGALL has also exhibited in several International Expositions.

BIBLIOGRAPHY: "Lasar Segall;" by Théodore Daubler;
"Lasar Segall;" by Waldemar George.

PARIS
1933